



Infoblatt

„Gesundheitsvorsorge“

Grundsätzlich gilt: Lieber einmal zuviel den Tierarzt verständigen, als einmal zu wenig.

Damit erkannt wird, ob ein Esel krank ist, muss man zunächst einiges über den gesunden Esel wissen. Folgende Werte sind beim Esel "normal":

- Pulsschlag: Ruhezustand durchschnittlich 40 Schläge pro Minute
- Atemfrequenz: Ruhewert 14 bis 22 Atemzüge pro Minute
- Körpertemperatur: 37,0 bis 38,5 Grad Celsius.

Die Grundwerte schwanken von Esel zu Esel. Deshalb sollte sich jede(r) die Mühe machen, bei seinem Esel die Ruhewerte zu messen und im Stallbuch zu notieren.

Einige Krankheiten erkennt man an bestimmten Verhaltensweisen der Esel. Ernste Krankheitssymptome sind:

- Der Esel frisst nicht oder deutlich schlechter als normal.
- Der Esel liegt, steht nur mühsam auf und möchte sich sofort wieder hinlegen.
- Der Esel steht alleine, macht einen apathischen Eindruck, zeigt wenig Reaktion auf seine Artgenossen und den Menschen.
- Der Esel wirkt sehr unruhig, schwitzt, wirft sich auf den Boden oder zeigt heftige Schmerzzeichen (sieht sich nach dem Bauch um oder tritt sogar danach).
- Der Schweif des Esels ist mit übel riechendem, breiigem oder sogar dünnflüssigem Kot verklebt.
- Der Esel wirkt abgemagert, ist struppig im Fell, hat starken Nasenausfluss oder hustet.
- Der Esel schont beim Laufen oder Stehen ein oder mehrere Beine (er lahmt).

Das Ziel der Eselhaltung sollte immer sein, dass die Tiere erst gar nicht krank werden. Zur Krankheitsvorsorge zählen:

Stall-, Weide- und Futterhygiene

Der Eselstall muss täglich ausgemistet und frisch eingestreut werden. Auch das Einsammeln der Eseläpfel im Auslauf und auf den Weiden ist wichtig. Verdorbenes oder verschmutztes Futter darf nicht verfüttert werden.

Wurmkuren

Auch Eseln muss regelmässig eine handelsüblichen Wurmpaste verabreicht werden. Geeignete Präparate sind beim Tierarzt erhältlich.

Impfungen

Impfungen sind Sache des Tierarztes. Sie müssen regelmässig wiederholt und in den Impfpass des Esels eingetragen werden. Die wichtigste Impfung ist Tetanus!

Zahnkontrolle

Bei Eseln mit einer fehlerhaften Gebissstellung und bei älteren Tieren ist eine regelmässige Kontrolle durch den Tierarzt und ein eventuelles Abraspeln der Zähne notwendig.

Beseitigung von Verletzungsgefahren im Stall-, Auslauf- und Weidebereich

Viele Esel verletzen sich an herumliegenden, scharfkantigen oder spitzen Gegenständen (zum Beispiel Mistgabeln) oder weil Stall-, Auslauf- und Weidebereich nicht ideal angelegt sind. Ein grosser Risikofaktor sind zum Beispiel auch Einzäunungen aus Stacheldraht, vorstehende Nägel oder nicht zurückgeschobene Riegel.

(Christiana Sommer)